

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Die Wochentage in
verschiedenen
Sprachen

3.3

Herausgeber und Medieninhaber
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum

Das Unterrichtsmaterial *Die Wochentage in verschiedenen Sprachen* beruht auf:
Christine Malot, et al. *Les jours de la semaine*. Universität René Descartes, Paris.
Übersetzt von S. Oberwinkler, et al. Adaptiert von Beatrice Marik.
(Erstellt im Rahmen des Projekts Eveil aux langues, 42137 - CP - 1 - 97 - FR - LINGUA - LD)

Übersetzung:

S. Oberwinkler, et al.

Adaptierung:

Beatrice Marik

Sprachliche Beratung:

Salim Haj-Yahya (Arabisch und Hebräisch), Volker Horn (Englisch), Danielle Horn-Espalieu (Französisch), Anna Grigoriadis (Griechisch), Wolf-Dietrich Döhrn (Italienisch und Latein), Kohme Konishi (Japanisch), Romina Espinal Borrell (Katalanisch), Kheder Shadman (Persisch), Lorena Souza Coelho (Portugiesisch), Harald Dier (Russisch)

Redaktion:

Wolfgang Moser

Layout & Umbruch:

Stenner + Kordik, Graz

Vervielfältigung:

Die Steirische Buchbinderei | Dietmar Reiber & Wolfgang Reimer OEG, Graz

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum

Hans Sachs-Gasse 3/I
8010 Graz

Tel.: 0316/824150
Fax: 0316/824150-6
E-Mail: office@oesz.at
www.oesz.at

ISBN: 3-85031-090-6





ske Impulse 3

Praxisreihe

KINDER ENT- DECKEN SPRACHEN Erprobung von Lehrmaterialien (KIESEL)

3.3 Die Wochentage in
verschiedenen Sprachen

INHALT

1	Inhalt des Unterrichtsmaterials.....	3
2	Verweise auf den österreichischen Lehrplan	5
2.1	Verweise auf den Lehrplan der Volksschule	5
2.2	Verweise auf den Lehrplan der Hauptschule bzw. der Unterstufe der allgemein bildenden höheren Schule.....	6
3	Gesamtplanung	7
4	Erste Unterrichtseinheit.....	9
4.1	Hinweise für die Planung.....	9
4.2	Vorschläge für die Durchführung.....	10
4.2.1	Teil 1: Erkennen von Wochentagsnamen in verschiedenen Sprachen	10
4.2.2	Teil 2: Erkennen von Ähnlichkeiten und Zuordnen der Wochentagsnamen zu den entsprechenden Sprachen	10
4.2.3	Mögliche Erweiterung	10
4.3	Materialien zur ersten Unterrichtseinheit	11
4.3.1	Wortkärtchen für Deutsch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Englisch (9 Blätter).....	11
4.3.2	Lösungsblatt für Lehrerinnen und Lehrer.....	21
5	Zweite Unterrichtseinheit	23
5.1	Hinweise für die Planung.....	23
5.2	Vorschläge für die Durchführung.....	24
5.2.1	Teil 1: Hören der Bezeichnungen der Wochentage in verschiedenen Sprachen	24
5.2.2	Teil 2: Ordnen der Wochentage in der richtigen Reihenfolge.....	24
5.2.3	Mögliche Erweiterung	24
5.2.4	Teil 3: Lückentext „Die Wochentage“	24
5.3	Materialien zur zweiten Unterrichtseinheit	25
5.3.1	Zusatzangebot: Wortkärtchen für Portugiesisch, Hebräisch, Walisisch, Katalanisch (7 Blätter).....	25
5.3.2	Lösungsblatt für LehrerInnen	33
5.3.3	Lückentext „Die Wochentage“ (6 Blätter)	34
6	Dritte Unterrichtseinheit.....	41
6.1	Hinweise für die Planung.....	41
6.2	Vorschläge für die Durchführung.....	42
6.2.1	Stationenbetrieb mit drei (oder vier) Stationen	42
6.2.2	Spielanleitung für Quintett	42
6.2.3	Spielanleitung für Bingo.....	43
6.2.4	Spielanleitung für Domino	43
6.3	Materialien zur dritten Unterrichtseinheit	44
6.3.1	Quintett (5 Blätter).....	44
6.3.2	Bingo (3 Blätter).....	50

6.3.3	Domino (3 Blätter).....	53
7	Hintergrundinformationen für Lehrerinnen und Lehrer.....	57
8	Literaturhinweise.....	61

1 Inhalt des Unterrichtsmaterials

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bezeichnungen der Wochentage in verschiedenen Sprachen kennen. Sie finden Ähnlichkeiten im Schrift- und Klangbild heraus, die die Zuordnung zu einer bestimmten Sprache ermöglichen, und entdecken, dass die meisten Wochentage in Sprachen mit gemeinsamer Kulturgeschichte ähnlich bezeichnet werden.

- In der **ersten Unterrichtseinheit** (50 Min.) lernen die Schülerinnen und Schüler die Bezeichnungen der Wochentage in fünf verschiedenen Sprachen kennen und nach Ähnlichkeiten im Schriftbild einer bestimmten Sprache zuzuordnen.

- In der **zweiten Unterrichtseinheit** (50 Min.) hören die Kinder die Wochentage in den verschiedenen Sprachen und ordnen den Klangbildern die entsprechenden Schriftbilder zu.

- In der **dritten Unterrichtseinheit** (50 Min., ev. Doppelstunde) üben und festigen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen in spielerischer Form.

2 Verweise auf den österreichischen Lehrplan

2.1 Verweise auf den Lehrplan der Volksschule¹

- **Allgemeines Bildungsziel, Volksschule als sozialer Lebens- und Erfahrungsraum**
„[...] Eine besondere sozialerzieherische Aufgabe erwächst der Grundschule dort, wo sie interkulturelles Lernen ermöglichen kann [...]
Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem jeweils anderen Kulturgut sind insbesondere Aspekte wie Lebensgewohnheiten, Sprache, Brauchtum, Texte (z.B. Erzählungen, Märchen, Sagen), Tradition, Liedgut usw. aufzugreifen. Interkulturelles Lernen beschränkt sich nicht bloß darauf, andere Kulturen kennenzulernen. Vielmehr geht es um das gemeinsame Lernen und das Begreifen, Erleben und Mitgestalten kultureller Werte. Aber es geht auch darum, Interesse und Neugier an kulturellen Unterschieden zu wecken, um nicht nur kulturelle Einheit, sondern auch Vielfalt als wertvoll erfahrbar zu machen.
Interkulturelles Lernen soll in diesem Zusammenhang einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis bzw. zur besseren gegenseitigen Wertschätzung, zum Erkennen von Gemeinsamkeiten und zum Abbau von Vorurteilen leisten. Querverbindungen zum didaktischen Grundsatz des sozialen Lernens und zum Unterrichtsprinzip Politische Bildung einschließlich Friedenserziehung sind sicherzustellen. [...]“ (S. 8)

- **Didaktische Grundsätze: Sprachbetrachtung, Grundstufe II**
„[...] Sprachbetrachtung erfolgt möglichst im Rahmen solcher Unterrichtsformen, die Gespräche über Sprache ermöglichen und bei denen die Kinder Einsichten in Sprachstrukturen durch Entdecken, Ordnen und Vergleichen gewinnen. Dabei wird sowohl die gesprochene als auch die geschriebene Sprache zum Gegenstand der Betrachtung. [...]“ (S. 133)

¹ *Lehrplan der Volksschule* (BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung BGBl. II Nr. 290/2008 vom 12. August 2008), http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14055/lp_vs_komplett.pdf (30.5.2011).

2.2 Verweise auf den Lehrplan der Hauptschule bzw. der Unterstufe der allgemein bildenden höheren Schule²

○ Allgemeines Bildungsziel: 3. Leitvorstellungen

[...] Der Bildungs- und Erziehungsprozess erfolgt vor dem Hintergrund rascher gesellschaftlicher Veränderungen, [...]. Der europäische Integrationsprozess ist im Gange, die Internationalisierung der Wirtschaft schreitet voran, zunehmend stellen sich Fragen der interkulturellen Begegnung. In diesem Zusammenhang kommt der Auseinandersetzung mit der regionalen, österreichischen und europäischen Identität unter dem Aspekt der Weltoffenheit besondere Bedeutung zu. Akzeptanz, Respekt und gegenseitige Achtung sind wichtige Erziehungsziele, insbesondere im Rahmen des interkulturellen Lernens. [...]³

○ Allgemeine didaktische Grundsätze: 2. Interkulturelles Lernen

Interkulturelles Lernen beschränkt sich nicht bloß darauf, andere Kulturen kennen zu lernen. Vielmehr geht es um das gemeinsame Lernen und das Begreifen, Erleben und Mitgestalten kultureller Werte. Aber es geht auch darum, Interesse und Neugier an kulturellen Unterschieden zu wecken, um nicht nur kulturelle Einheit, sondern auch Vielfalt als wertvoll erfahrbar zu machen. Durch die identitätsbildende Wirkung des Erfahrens von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Kulturen, insbesondere in ihren alltäglichen Ausdrucksformen (Lebensgewohnheiten, Sprache, Brauchtum, Texte, Liedgut usw.), sind die Schülerinnen und Schüler zu Akzeptanz, Respekt und gegenseitiger Achtung zu führen.

[...]

Unterschiedliche Ausgangsbedingungen sind zu berücksichtigen. Eine allenfalls vorhandene Zwei- oder Mehrsprachigkeit soll positiv besetzt und die Schülerinnen und Schüler sollen ermuntert werden, Kenntnisse in der Muttersprache im Unterricht sinnvoll einzubringen.⁴

2 http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/Hauptschulen_HS_Lehrplan1590.xml bzw. http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_unterstufe.xml (6.6.2011).

3 <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/865/hs1.pdf> bzw. <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11668/11668.pdf> (6.6.2011).

4 <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/866/hs2.pdf> bzw. <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11668/11668.pdf> (6.6.2011).

3 Gesamtplanung

Themenbereich	Bezeichnungen der Wochentage in verschiedenen Sprachen
Schulstufe	ab 3. Schulstufe
Reihung im KIESEL-Curriculum	vom Schwierigkeitsgrad her für den Beginn oder an zweiter bzw. dritter Stelle geeignet inhaltlich in den Unterrichtsablauf gut zu integrieren (Wochentage, Kalender)
Unterrichtssprache	Deutsch
Verwendete Sprachen	Deutsch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Englisch als Erweiterung: Arabisch, Portugiesisch, Hebräisch, Walisisch, Katalanisch
Zeitraumen	3 bis 4 Unterrichtseinheiten zu je 50 Minuten
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • CD mit Hörbeispielen zu den Wochentagen (🌐 17 – 26) • Kopiervorlagen für Wortkärtchen mit Namen der Wochentage • Lösungsblätter • Lückentext „Die Wochentage“ • Kopiervorlage für Quintettkarten • Kopiervorlage für Bingo • Kopiervorlage für Domino
Materialergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> • CD-Player • Plakatpapier • Klebstoff • Magnetknöpfe

4 Erste Unterrichtseinheit

4.1 Hinweise für die Planung

Zeitraumen	50 Minuten
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none">• Tafel• ausgeschnittene Wortkärtchen in Gruppenstärke• Lösungsblätter• Plakatpapier• Klebstoff• Magnetknöpfe
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none">• Gruppenarbeit• ganze Klasse
Arbeitsziele/ Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen des Schriftbildes der Wochentage in verschiedenen Sprachen• Erkennen von Unterschieden und Ähnlichkeiten

4.2 Vorschläge für die Durchführung

4.2.1 Teil 1: Erkennen von Wochentagsnamen in verschiedenen Sprachen

- 1) Die Schülerinnen und Schüler bilden Kleingruppen (3 bis 5 Personen) und bekommen pro Gruppe eine Serie der ausgeschnittenen Wortkärtchen.
- 2) Sie haben drei Minuten Zeit um zu erraten, worum es sich handelt und was man mit diesen Kärtchen machen kann.
- 3) Je eine Gruppensprecherin/ein Gruppensprecher berichtet über die Ergebnisse. Gute Ideen und Vorschläge werden an die Tafel geschrieben.

4.2.2 Teil 2: Erkennen von Ähnlichkeiten und Zuordnen der Wochentagsnamen zu den entsprechenden Sprachen

- 1) Jede Gruppe erhält Plakatpapier und Klebstoff (ev. ablösbar für nachträgliche Verbesserungen).
- 2) Die Schülerinnen und Schüler bekommen den Auftrag, die Wörter nach Sprachen zu ordnen und aufzukleben.
- 3) Die Plakate werden aufgehängt, von je einer Gruppensprecherin/einem Gruppensprecher erklärt, die Lösungsvorschläge begründet und miteinander verglichen.

Anmerkung: Die Kinder bemerken, dass sich ein Wortteil in fast allen Tagen derselben Sprache wiederholt und können daraus später eventuell eine Regel für die Bildung von Komposita ableiten.

4.2.3 Mögliche Erweiterung

- 1) Kenntnisse von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache können einbezogen werden.
- 2) Vorhandenes Wissen der Kinder zum Themenkreis „Wochentage“ bzw. „Kalender“ kann aktiviert werden (Kinderreime; Feste, die an bestimmten Wochentagen stattfinden, ...).

Querverweis: In der Unterrichtshilfe „Latein lebt“ werden die Monatsnamen erklärt.

4.3 Materialien zur ersten Unterrichtseinheit

- 4.3.1 Wortkärtchen für Deutsch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Englisch
(9 Blätter)
[+ ein leeres Kästchen für eigene Erweiterungen]

MONTAG

DIENSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

SONNTAG

LUNDI

MARDI

MERCREDI

JEUDI

VENDREDI

SAMEDI

DIMANCHE

ΔΕΥΤΕΡΑ

ΤΡΙΤΗ

ΤΕΤΑΡΤΗ

ΠΕΜΠΤΗ

ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ

ΣΑΒΒΑΤΟ

ΚΥΡΙΑΚΗ

LUNEDÌ

MARTEDÌ

MERCOLEDÌ

GIOVEDÌ

VENERDÌ

SABATO

DOMENICA

MONDAY

TUESDAY

WEDNESDAY

THURSDAY

FRIDAY

SATURDAY

SUNDAY



4.3.2 Lösungsblatt für Lehrerinnen und Lehrer

<i>Französisch</i>	<i>Griechisch</i>	<i>Italienisch</i>	<i>Englisch</i>
LUNDI MO	ΔΕΥΤΕΡΑ MO	LUNEDÌ MO	MONDAY MO
MARDI DI	ΤΡΙΤΗ DI	MARTEDÌ DI	TUESDAY DI
MERCREDI MI	ΤΕΤΑΡΤΗ MI	MERCOLEDÌ MI	WEDNESDAY MI
JEUDI DO	ΠΕΜΠΤΗ DO	GIOVEDÌ DO	THURSDAY DO
VENDREDI FR	ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ FR	VENERDÌ FR	FRIDAY FR
SAMEDI SA	ΣΑΒΒΑΤΟ SA	SABATO SA	SATURDAY SA
DIMANCHE SO	ΚΥΡΙΑΚΗ SO	DOMENICA SO	SUNDAY SO

5 Zweite Unterrichtseinheit

5.1 Hinweise für die Planung

Zeitraumen	50 Minuten
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none">• CD-Player• CD mit Hörbeispielen zu den Wochentagen (🌐 17 – 26)• Plakate der ersten Unterrichtseinheit• ausgeschnittene Wortkärtchen in Gruppenstärke• Lückentext „Die Wochentage“ in Gruppenstärke
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none">• ganze Klasse• Gruppenarbeit
Arbeitsziele/ Lernziele	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen des Klangbildes der Wochentage in verschiedenen Sprachen• Gehörtes mit Gelesenem vergleichen• Festigung der erworbenen Kenntnisse

5.2 Vorschläge für die Durchführung

5.2.1 Teil 1: Hören der Bezeichnungen der Wochentage in verschiedenen Sprachen

- 1) Der Hörtext (🌐 17 – 26) mit den Namen der Wochentage wird – eine Sprache nach der anderen – vorgespielt.
- 2) Nach jeder Sprache gibt es eine Pause zum Diskutieren: Was fällt auf? (z.B. wiederkehrende Silben wie *-tag* im Deutschen, *-day* im Englischen; besondere Aussprache, Betonung, Klangmelodie ...) Um welche Sprache handelt es sich? (Deutsch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Englisch)
- 3) Die Plakate der Vorstunde werden mit Hilfe des Hörtextes kontrolliert und wenn nötig verbessert.

5.2.2 Teil 2: Ordnen der Wochentage in der richtigen Reihenfolge

- 1) Jede Gruppe erhält nochmals 35 Wortkärtchen.
- 2) Der Hörtext wird noch einmal (oder öfter) vorgespielt und die Kinder legen die gehörten Wochentage in der richtigen Reihenfolge auf.

5.2.3 Mögliche Erweiterung

Dieselben Aktivitäten (lesen – hören – ordnen) können auch mit anderen Sprachen versucht werden, z.B. mit weiteren Sprachen, die die Kinder in der Klasse sprechen, oder mit den Sprachen, die auf den folgenden Seiten als Zusatz angeboten werden (Portugiesisch, Hebräisch, Walisisch, Katalanisch).

5.2.4 Teil 3: Lückentext „Die Wochentage“

- 1) Jede Gruppe bekommt 5 Blätter mit dem Lückentext „Die Wochentage“ (für jede Sprache ein Blatt).
- 2) Das erste Blatt mit der deutschsprachigen Version wird gemeinsam gelesen und ergänzt. Die Namen der Wochentage werden an der richtigen Stelle eingetragen.
- 3) Nun ergänzen die Kinder in Gruppenarbeit die restlichen Lückentexte in den angegebenen Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Griechisch). Die aufgelegten Wortkärtchen und die Plakate können dabei helfen!

Anmerkung: Sollte für den Lückentext keine Zeit bleiben, so kann er in der folgenden Stunde als zusätzliche Station angeboten werden.

5.3 Materialien zur zweiten Unterrichtseinheit

5.3.1 Zusatzangebot: Wortkärtchen für Portugiesisch, Hebräisch, Walisisch, Katalanisch (7 Blätter)

2^a-FEIRA

3^a-FEIRA

4^a-FEIRA

5^a-FEIRA

6^a-FEIRA

SÁBADO

DOMINGO

שני

שלישי

רביעי

חמישי

שישי

שבת

ראשון

DYDD LLUN

DYDD MAWRTH

DYDD MERCHER

DYDD IAU

DYDD GWENER

DYDD SADWRN

DYDD SUL

DILLUNS

DIMARTS

DIMECRES

DIJOURS

DIVENDRES

DISSABTE

DIUMENGE

5.3.2 Lösungsblatt für LehrerInnen

<i>Portugiesisch</i>	<i>Hebräisch</i>	<i>Walisisch</i>	<i>Katalanisch</i>
2ª FEIRA MO	שני MO	DYDD LLUN MO	DILLUNS MO
3ª FEIRA DI	שלישי DI	DYDD MAWRTH DI	DIMARTS DI
4ª FEIRA MI	רביעי MI	DYDD MERCHER MI	DIMECRES MI
5ª FEIRA DO	חמישי DO	DYDD IAU DO	DIJOUS DO
6ª FEIRA FR	שישי FR	DYDD GWENER FR	DIVENDRES FR
SÁBADO SA	שבת SA	DYDD SADWRN SA	DISSABTE SA
DOMINGO SO	ראשון SO	DYDD SUL SO	DIUMENGE SO

5.3.3 Lückentext „Die Wochentage“ (6 Blätter)

Die Wochentage

Guten Morgen, Herr Montag!

Wie geht es Frau Dienstag?

Ist der Herr Mittwoch auch im Haus?

Sag' dem Herrn Donnerstag:

Frau Freitag

geht mit Herrn Samstag

am Sonntag aus.

Schneide die Namen der Wochentage in deutscher Sprache aus und klebe sie richtig dazu.

Die Wochentage

Guten Morgen, Herr _____!

Wie geht es Frau _____?

Ist der Herr _____ auch im Haus?

Sag' dem Herrn _____:

Frau _____

geht mit Herrn _____

am _____ aus.

Stell dir vor, du bist ein Kind in England. Schneide die Namen der Wochentage in **englischer Sprache aus und klebe sie richtig dazu.**

Die Wochentage

Guten Morgen, Herr _____!

Wie geht es Frau _____?

Ist der Herr _____ auch im Haus?

Sag' dem Herrn _____:

Frau _____

geht mit Herrn _____

am _____ aus.

Stell dir vor, du bist ein Kind in Frankreich.

Schneide die Namen der Wochentage in **französischer Sprache aus und klebe sie richtig dazu.**

Die Wochentage

Guten Morgen, Herr _____!

Wie geht es Frau _____?

Ist der Herr _____ auch im Haus?

Sag' dem Herrn _____:

Frau _____

geht mit Herrn _____

am _____ aus.

**Stell dir vor, du bist ein Kind in Italien.
Schneide die Namen der Wochentage in
italienischer Sprache aus und klebe sie
richtig dazu.**

Die Wochentage

Guten Morgen, Herr _____!

Wie geht es Frau _____?

Ist der Herr _____ auch im
Haus?

Sag' dem Herrn _____:

Frau _____

geht mit Herrn _____

am _____ aus.

Stell dir vor, du bist ein Kind in Griechenland.

Schneide die Namen der Wochentage in griechischer Sprache aus und klebe sie richtig dazu.

Die Wochentage

Guten Morgen, Herr _____!

Wie geht es Frau _____?

Ist der Herr _____ auch im Haus?

Sag' dem Herrn _____:

Frau _____

geht mit Herrn _____

am _____ aus.

6 Dritte Unterrichtseinheit

6.1 Hinweise für die Planung

Zeitraumen	50 Minuten, ev. Doppelstunde
Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none">• Quintettkarten (ev. doppelt)• Bingo: Spielplan in Klassenstärke, Wortkarten (einfach)• Domino (ev. doppelt)• ev. Lückentext „Die Wochentage“ (mehrfach)
Arbeitsformen	Gruppenarbeit
Arbeitsziele/ Lernziele	Spielerische Festigung der vorangegangenen Einheiten

6.2 Vorschläge für die Durchführung

6.2.1 Stationenbetrieb mit drei (oder vier) Stationen

Vorbereitung

Die Spiele Quintett und Domino könnten – je nach Klassenstärke – in zweifacher Ausführung hergestellt werden, so dass die Gruppen bei diesen Stationen die Möglichkeit haben, in je zwei Kleingruppen zu spielen.

- 1) Quintettkarten herstellen (5 Blätter Kopiervorlage)
Bearbeitungsvorschlag: farblich unterlegen und ev. laminieren
- 2) Bingo (3 Blätter Kopiervorlage); Spielplan in Klassenstärke kopieren, ausgeschnittene Wortkärtchen (einfach)
- 3) Domino (3 Blätter Kopiervorlage); Spielbausteine herstellen
- 4) Lückentext „Die Wochentage“ (mehrfach), falls er in der zweiten Unterrichtseinheit noch nicht verwendet wurde.

Durchführung

- 1) Die drei (oder vier) Stationen sind in verschiedenen Ecken des Klassenraumes vorbereitet.
- 2) Die Kinder bilden drei (oder vier) Gruppen; z.B. durch Durchzählen bis 3 (oder 4).
- 3) Die Spielregeln werden kurz erklärt bzw. gemeinsam besprochen.
- 4) Los geht's: Jede Gruppe beginnt bei einer anderen Station zu spielen. Die Gruppen wechseln nach einer bestimmten Zeit oder auf ein vereinbartes Zeichen bzw. wenn sie ihr Spiel beendet haben.

Anmerkung: Für Quartett und Domino (ev. auch für den Lückentext „Die Wochentage“) kann die Gruppe in zwei Kleingruppen unterteilt werden, so dass jedes Kind möglichst viel Aktionsraum hat.

6.2.2 Spielanleitung für Quintett

- Wie Quartett, nur mit fünf zusammengehörigen Karten: Die Quintettkarten werden gleichmäßig an die Spielerinnen und Spieler verteilt.
- Eine Spielerin/ein Spieler beginnt: Sie/er fragt eine beliebige Mitspielerin/einen beliebigen Mitspieler, ob diese/dieser eine Karte mit einem bestimmten Wochentag hat (z.B. Mittwoch).
- Besitzt die/der Gefragte eine solche Karte, muss er/sie diese an die erste Spielerin/den ersten Spieler abgeben und diese/dieser darf weiterfragen. Besitzt sie/er keine, wird die/der Befragte zum/zur Fragenden.
- Hat eine Spielerin/ein Spieler fünf gleiche Karten, darf er/sie diese als Quintett ablegen.
- Gewonnen hat diejenige/derjenige, die/der als Erste/Erster keine Karten mehr hat.

6.2.3 Spielanleitung für Bingo

- Jede Spielerin/jeder Spieler bekommt eine Bingo-Karte zum Aufschreiben der Wörter.
- Alle Wortkärtchen werden auf dem Tisch ausgebreitet.
- Jede/Jeder wählt acht Wörter aus und schreibt sie auf seine Bingo-Karte.
- Die Spielleiterin/der Spielleiter sammelt alle Wortkärtchen wieder ein, mischt sie und stapelt sie auf.
- Sie/er nimmt die erste Karte vom Stapel, liest das Wort vor, zeigt die Karte den Mitspielerinnen/Mitspielern und legt sie dann aufgedeckt auf den Tisch.
- Wer das genannte Wort auf ihrer/seiner Bingo-Karte hat, kreuzt es an.
- Wer als Erste/Erster alle acht Wörter angekreuzt hat, ruft „Bingo“!
- Die Spielleiterin/der Spielleiter vergleicht, ob alle Wörter richtig geschrieben sind.
- Hurra! Acht Wörter angekreuzt und richtig geschrieben!
- Das Spiel geht weiter bis wieder eine Spielerin/ein Spieler „Bingo“ ruft.
- Nun ist diese Spielerin/dieser Spieler die Spielleiterin/der Spielleiter für das weitere Spiel.

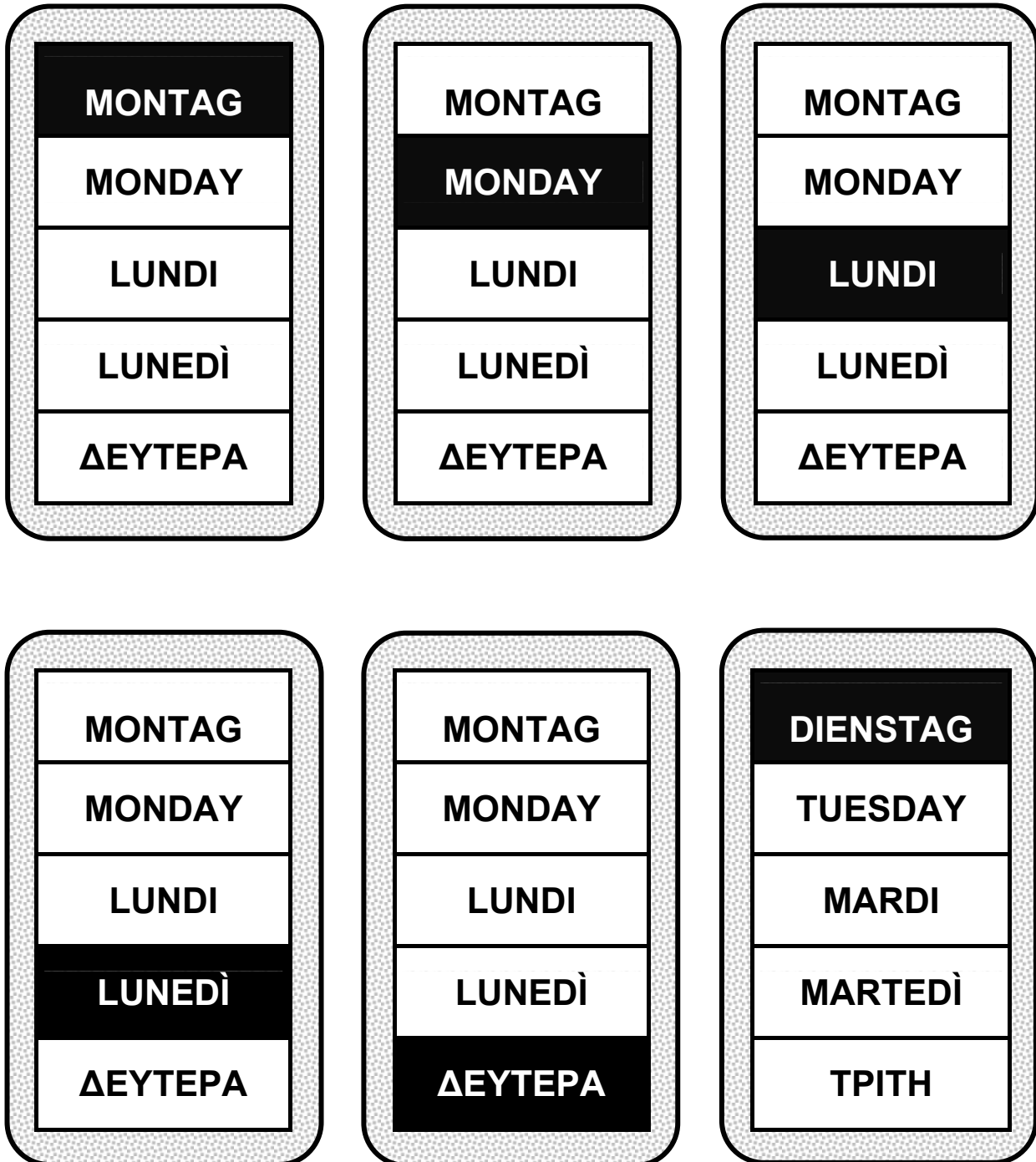
6.2.4 Spielanleitung für Domino

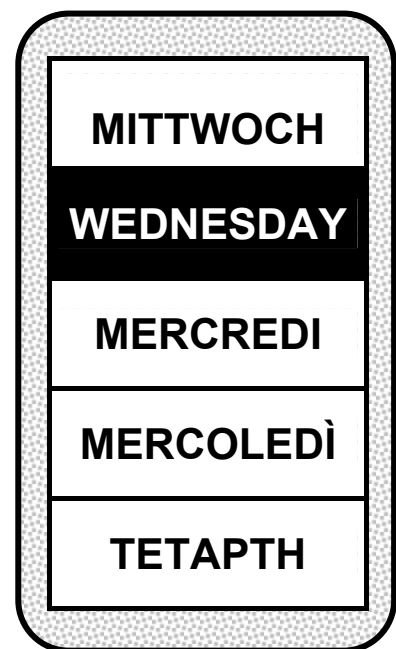
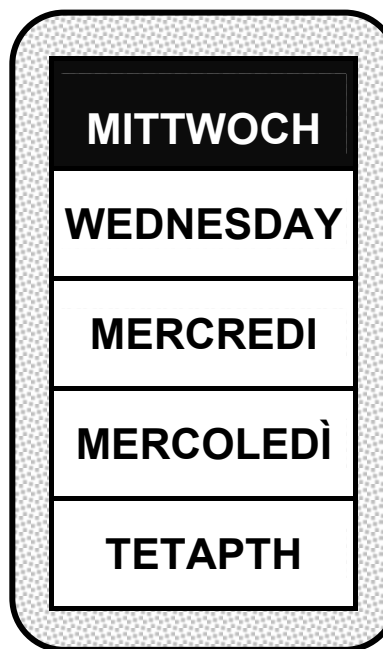
- Jede Spielerin/jeder Spieler erhält sieben Domino-Spielbausteine. Die restlichen Kärtchen bleiben umgedreht auf dem Tisch liegen.
- Eine Spielerin/ein Spieler beginnt und legt einen beliebigen Spielstein, z.B. MONTAG – TUESDAY.
- Die nächste Spielerin/der nächste Spieler muss nun versuchen, die Reihe der Wochentage richtig fortzusetzen. Sie/er kann also z.B. das Kärtchen MERCOLEDÌ – THURSDAY anlegen oder auf der anderen Seite SATURDAY – DIMANCHE.
- Hat eine Spielerin/ein Spieler kein passendes Kärtchen, so muss sie/er eines ziehen und in dieser Runde aussetzen.
- Die Spielerin/der Spieler, die/der als Erster alle Kärtchen anlegen konnte, hat gewonnen.

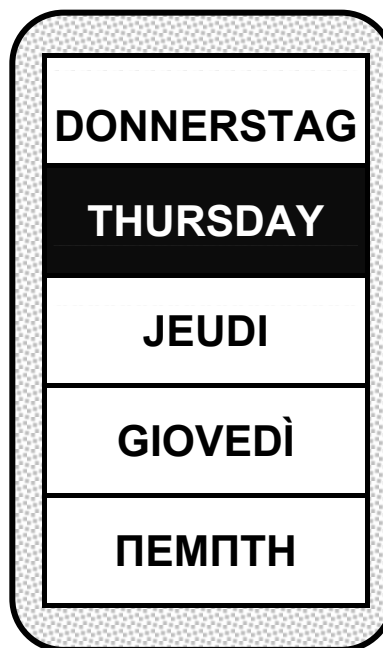
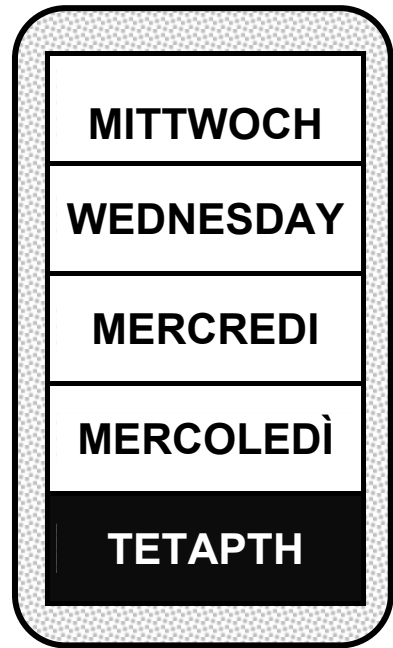
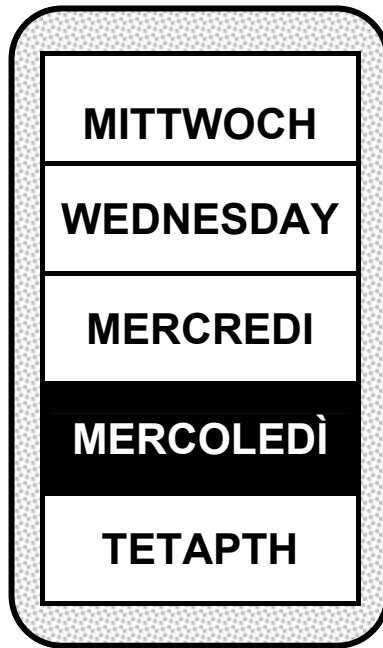
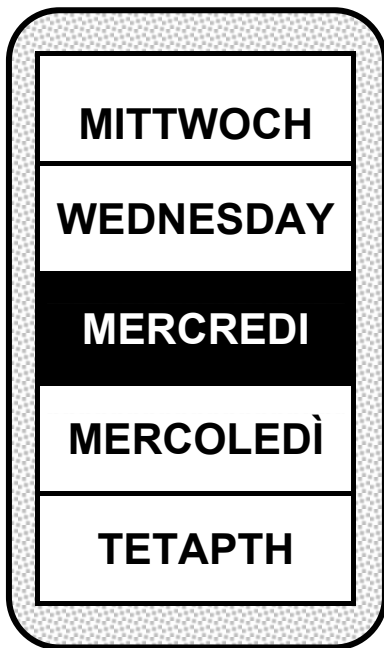
Variante: Alle Domino-Kärtchen werden gleichmäßig an die Mitspielerinnen/Mitspieler verteilt. Es geht nicht darum zu gewinnen, sondern gemeinsam eine möglichst lange Kette aus Wochentagsnamen zu legen.

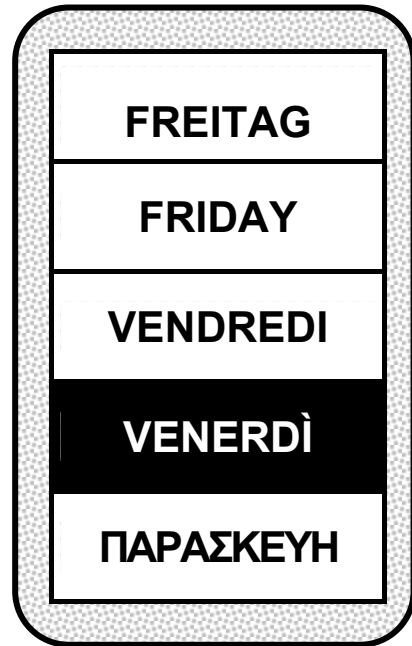
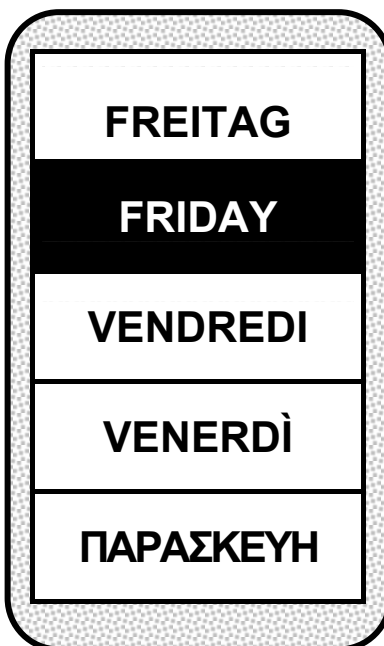
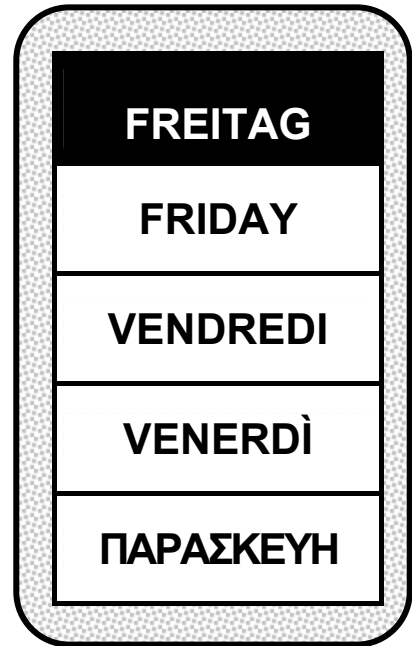
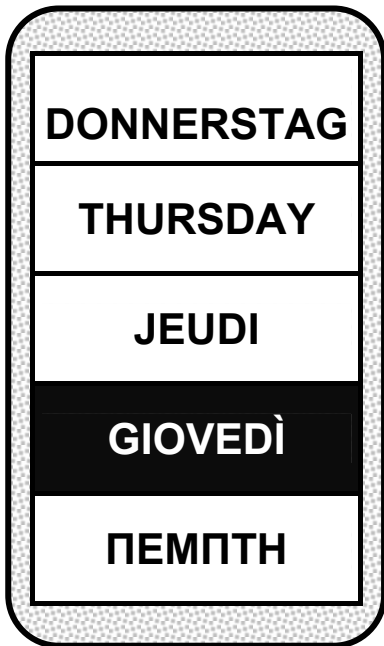
6.3 Materialien zur dritten Unterrichtseinheit

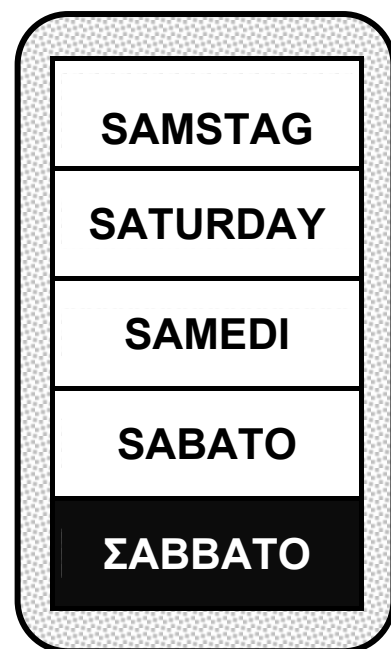
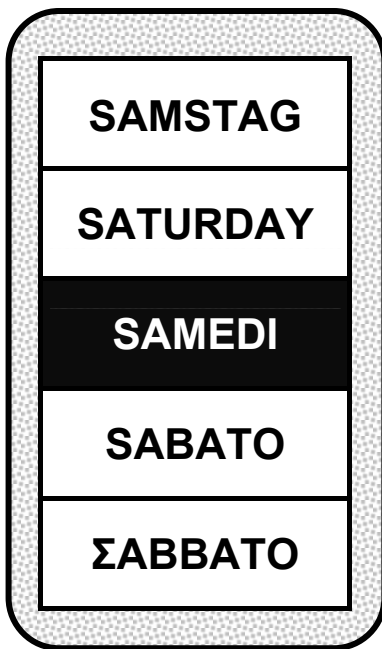
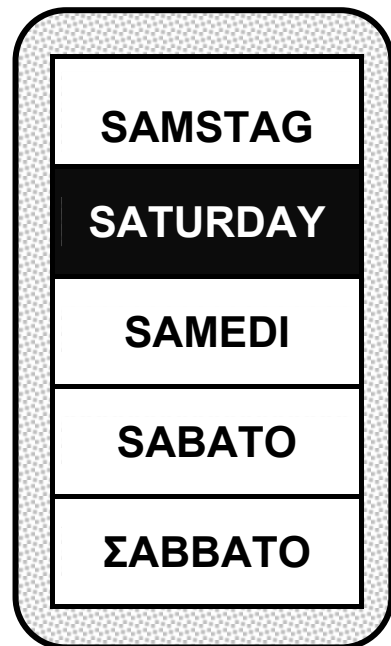
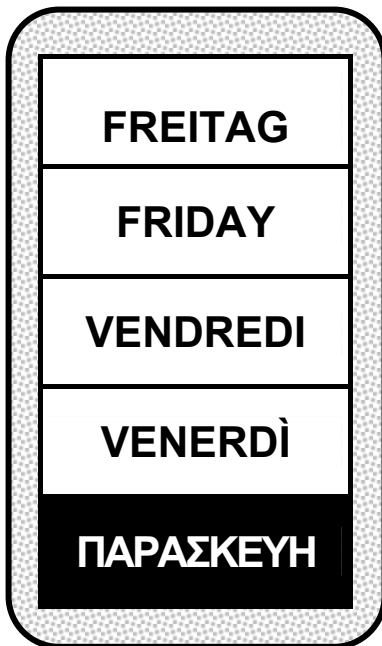
6.3.1 Quintett (5 Blätter)

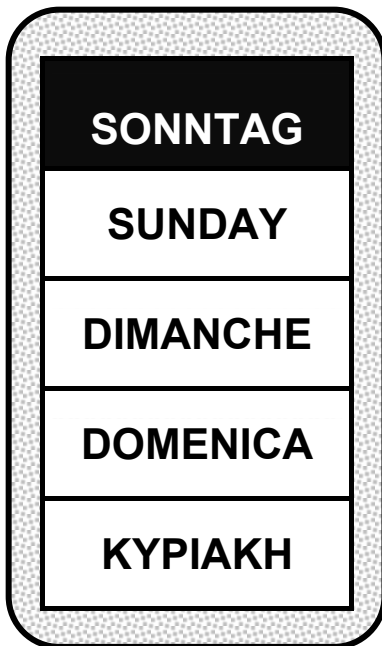












6.3.2 Bingo (3 Blätter)



*deutsch**griechisch*

MONTAG	ΔΕΥΤΕΡΑ
DIENSTAG	ΤΡΙΤΗ
MITTWOCH	ΤΕΤΑΡΤΗ
DONNERSTAG	ΠΕΜΠΤΗ
FREITAG	ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ
SAMSTAG	ΣΑΒΒΑΤΟ
SONNTAG	ΚΥΡΙΑΚΗ

<i>französisch</i>	<i>englisch</i>	<i>italienisch</i>
LUNDI	MONDAY	LUNEDÌ
MARDI	TUESDAY	MARTEDÌ
MERCREDI	WEDNESDAY	MERCOLEDÌ
JEUDI	THURSDAY	GIOVEDÌ
VENDREDI	FRIDAY	VENERDÌ
SAMEDI	SATURDAY	SABATO
DIMANCHE	SUNDAY	DOMENICA

6.3.3 Domino (3 Blätter)

ΣΑΒΒΑΤΟ	FREITAG
DIMANCHE	SATURDAY
LUNEDÌ	SONNTAG
ΤΡΙΤΗ	MONDAY
MERCREDÌ	MARTEDÌ
GIOVEDÌ	MITTWOCH

DOMENICA	SAMEDÌ
ΔΕΥΤΕΡΑ	SONNTAG
MARTEDÌ	MONDAY
MITTWOCH	MARDI
THURSDAY	MERCOLEDÌ
VENERDÌ	ΠΕΜΠΤΗ

SUNDAY	LUNDI
LUNEDÌ	DIENSTAG
MARDI	WEDNESDAY
TETARTH	GIOVEDÌ
JEUDI	FREITAG
ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ	SATURDAY

MONTAG	ΤΡΙΤΗ
TUESDAY	MERCREDI
MERCOLEDÌ	DONNERSTAG
ΠΕΜΠΤΗ	FRIDAY
VENDREDI	SABATO
SAMSTAG	ΚΥΡΙΑΚΗ

JEUDI	FRIDAY	WEDNESDAY	DONNERSTAG
ΠΑΡΑΣΚΕΥΗ	SAMSTAG	THURSDAY	VENERDÌ
SABATO	DIMANCHE	 VENDREDI	ΣΑΒΒΑΤΟ
SUNDAY	ΔΕΥΤΕΡΑ	SAMEDI	DOMENICA
MONTAG	TUESDAY	KYPIAKH	LUNDI
DIENSTAG	TETAPTH		

7 Hintergrundinformationen für Lehrerinnen und Lehrer

Die Wochentage⁵

Die Woche mit sieben Tagen ist heutzutage überall gültig, obwohl andere Systeme existiert haben; im Land der Yoruba (Nigeria) hatte die Woche zum Beispiel vier Tage und in der Zeit der Französischen Revolution versuchte man, die zehntägige Woche einzuführen.

Die Tage werden sehr oft nach ihrer Reihung in der Woche benannt.

So auf **Portugiesisch**:

<i>segunda-feira</i> (zweiter Markttag):	Montag
<i>terça-feira</i> (dritter Markttag):	Dienstag etc.
bis zu <i>sexta-feira</i> (sechster Markttag):	Freitag

Samstag und Sonntag behalten ihren religiösen Bezug: *sabado* (der Sabbat) und *domingo* (Sonntag), Tag des Herrn (lat.: *Dominus*/der Herr).

Ebenso auf Arabisch, wo die Zahlen von 1 bis 5 *wāhid*, *ithnān*, *thalātha*, *'araba'a*, *chamsa* lauten

Aussprache	Schreibung		
alahad	al-ahad	Sonntag	الأحد
alithnein	al-ithnein	Montag	الاثنين
athulatha	al-thulatha	Dienstag	الثلاثاء
alarbi'a	al-arbi'a	Mittwoch	الأربعاء
alchamis	al-chamis	Donnerstag	الخميس
aldschuma'a	al-dschuma'a	Freitag	الجمعة
assabt	al-sabt	Samstag	السبت

Freitag heißt *dschuma'a*, „die Versammlung“ (Tag der Moschee), und auch der Samstag hat einen religiösen Bezug: *sabt* (der Sabbat).

Der arbeitsfreie Tag ist um zwei Tage verschoben: In islamischen Ländern ist es der Freitag, in christlichen Ländern der Sonntag.

Sehr viele Sprachen verwenden das arabische System, das durch die lokale Aussprache mehr oder weniger umgeformt wurde. Dies ist der Fall bei Sprachen afrikanischer Völker mit islamischem Glauben (Bambara, Berberisch, Haussa, Somalisch, ...), aber auch im Madegassischen, obwohl der Islam in Madagaskar fast keine Bedeutung hat.

Auch das **Persische** verwendet ein numerisches System, das auf dem Wort *schambe* (Samstag) und den Ziffern basiert: eins (*jek*), zwei (*do*), drei (*se*), vier (*tschahar*), fünf (*pandsch*). Das ergibt: *jekschambe* (Sonntag), *doschambe* (Montag) und so weiter. Freitag heißt *dschome* und ist aus dem Arabischen übernommen.

Auf **Russisch** sagte man früher für Sonntag interessanterweise *nedjelja*, was man mit „nichts tun“ übersetzen kann. Das war der Tag der Ruhe.

⁵ Vgl. Malherbe, Michel. *Les langages de l'humanité*. Paris: Robert Laffont, 1995.

Dieses Wort ist im Russischen die allgemeine Bezeichnung der Woche geworden, während der Sonntag, im Gedenken an die Auferstehung Christi am Ostersonntag, den Namen *voskresenje* („Auferstehung“) angenommen hat. Montag ist der Tag nach dem der Ruhe geblieben, *ponedjelnik*. Die Namen von Dienstag (*vtornik*), Donnerstag (*tschetverg*) und Freitag (*pjatnitsa*) rühren von den Ordnungszahlen her: zweiter (*vtoroj*), vierter (*tschetvjortyj*) und fünfter (*pjatyj*). Mittwoch heißt *sreda*, die Mitte (der Woche) und Samstag heißt *subbota*: wieder der Sabbat.

Das **Chinesische** verwendet derzeit ebenfalls ein numerisches System.

Das alte chinesische System hingegen war poetischer. Es hat sich im **Koreanischen** und **Japanischen** erhalten, wie die folgende Tabelle zeigt:

Wochentag	Koreanisch	Japanisch	Bedeutung
Sonntag	<i>ilyoil</i>	<i>nichiyobi</i>	Tag der Sonne
Montag	<i>wolyoil</i>	<i>getsuyobi</i>	Tag des Mondes
Dienstag	<i>kayoil</i>	<i>kayobi</i>	Tag des Feuers
Mittwoch	<i>suyoil</i>	<i>suiyobi</i>	Tag des Wassers
Donnerstag	<i>mokyoil</i>	<i>mokuyobi</i>	Tag des Baumes
Freitag	<i>kimyoil</i>	<i>kinyobi</i>	Tag des Goldes
Samstag	<i>toyoil</i>	<i>doyobi</i>	Tag der Erde

Es ist interessant, die weitgehende Übereinstimmung festzustellen, die zwischen der oben genannten Bezeichnung der Wochentage einerseits und jener in zahlreichen Sprachen Europas oder Indiens andererseits besteht:

Was die **europäischen Sprachen** betrifft, ist Sonntag im Englischen (*Sunday*) und im Deutschen (*Sonntag*) der „Tag der Sonne“. Montag ist der „Tag des Mondes“ im Französischen (*lundi*: *di* kommt vom lateinischen Wort *dies* für „Tag“) gleich wie im Englischen (*Monday*) oder auf Deutsch (*Montag*).

Dienstag heißt auf Französisch *mardi*, der „Tag des Mars“, Gott des Krieges und des Feuers. Mittwoch heißt auf Französisch *mercredi*, der „Tag des Merkur“, des Gottes des Handels, auf Englisch *Wednesday*, „Tag des Wotan“, eines germanischen Gottes, der auch der Herr der Redegewandtheit ist.

Das **indische** Sprachensystem widmet diesen Tag Neptun, dem Gott des Meeres in der griechischen Mythologie, was der chinesischen Bezeichnung „Tag des Wassers“ näherkommt. Nur das Deutsche und das Russische begnügen sich damit, den *Mittwoch* schlicht als „Mitte der Woche“ zu bezeichnen.

Das französische Wort für Donnerstag (*jeudi*) bedeutet „Tag des Jupiter“ (lat. *Jovis dies*). Der deutsche Name *Donnerstag* („Tag des Donners“) bezieht sich auf ein Attribut Jupiters, den Donner. Das Gleiche gilt für das englische *Thursday*: Es wurde von *thunresday* abgeleitet („Donner“ heißt auf Englisch auch heute noch *thunder*).

Der Freitag ist der Frau gewidmet: Auf Französisch ist *vendredi* der „Tag der Venus“. Auf Englisch (*Friday*) und auf Deutsch (*Freitag*) ist es der Tag der Frigga (Freia), der Gattin des Gottes Wotan. Auch mit dem altchinesischen Wort für Freitag („Tag des Goldes“) besteht ein Zusammenhang: Die Venus heißt auf Chinesisch der „Goldstern“.

Das englische Wort für Samstag (*Saturday*) bedeutet „Tag des Planeten Saturn“.

Die Namen der Tage und ihre Reihenfolge

Ab dem 3. Jahrhundert n. Chr. wurde die lateinische Woche (*Septima* – Gruppe von 7 Tagen) im Okzident immer mehr verwendet und löste allmählich die alte Einteilung der Zeit nach den Kalenden (1. Tag des Monats), den Nonen (5. bzw. 7. Monatstag) und den Iden (13. bzw. 15. Monatstag) ab.

Die Wochentage beziehen sich wie folgt auf die Namen der Planeten (dies – Tag):

Lunae dies	Tag des Mondes – <i>lundi</i> auf Französisch und <i>Montag</i> auf Deutsch;
Martis dies	Tag des Mars – <i>mardi</i> auf Französisch; <i>Dienstag</i> auf Deutsch (von Zin, germ. Kriegsgott)
Mercurii dies	Tag des Merkur – <i>mercredi</i> auf Französisch, <i>Mittwoch</i> auf Deutsch;
Jovis dies	Tag des Jupiter – <i>jeudi</i> auf Französisch, <i>Donnerstag</i> auf Deutsch (Tag des Donar, germ. Wettergott); <i>Thursday</i> auf Englisch von Thor
Veneris dies	Tag der Venus – <i>vendredi</i> auf Französisch, <i>Freitag</i> auf Deutsch, Tag der Frigga (Freia), der Gattin des Gottes Wotan;
Saturni dies	Tag des Saturn – <i>Saturday</i> auf Englisch, <i>samedi</i> auf Französisch und <i>Sams- tag</i> auf Deutsch von sabbati dies , Tag des Sabbat;
Solis dies	Tag der Sonne – <i>Sunday</i> auf Englisch und <i>Sonntag</i> auf Deutsch, dies domi- nicus – <i>dimanche</i> auf Französisch.

Durch die Verordnung des Kaisers Konstantin wurde der Sonntag zum Ruhetag. Für die christlichen Völker ist er der erste Tag der Woche, denn er erinnert an die Auferstehung Christi. Die deutsche Sprache hat diese christliche Einteilung integriert: Der Tag des Merkur ist die Mitte der Woche, „Mittwoch“. Im heutigen Sprachgebrauch ist Sonntag aber der letzte Tag der Woche.

Für die Moslems ist Freitag der Tag der Ruhe, für die Juden ist es der Samstag.

8 Literaturhinweise

Malherbe, Michel. *Les langages de l'humanité*. Paris: Robert Laffont, 1995.

